

während andere Gräser gegen diese stark zurücktreten. Andere Arten sind in der Regel nur in geringen Mengen beigemischt, so die beiden Euphorbien, *Origanum vulgare*, *Helianthemum*, *Sanguisorba minor*, *Lotus corniculatus*, *Hieracium Pilosella* und *Auricula*.

Eine vierte Form, *Th. euphorbiosum* aus *Thymus Chamaedrys* und *Euphorbia* bestehend, ist gleichfalls noch in seiner Hauptmasse ein ziemlich natürlicher Bestand. Als Nebenarten nimmt er auf *Origanum*, *Bellis*, *Tenerium Chamaedrys*, *Hippocrepis*, *Hieracium Pilosella*, *Veronica Chamaedrys*.

Weniger natürlich dagegen scheint ein *Euphorbietum graminosum* zu sein, das aus *Euph. Gerardiana*, *Festuca ovina* und spärlich eingestreuten anderen Arten besteht.

Alle genannten Arten, denen sich auch die meisten von untergeordneter Bedeutung anschliessen, stellen ungetähr gleiche Ansprüche an die Lebensverhältnisse. Es bedarf daher noch einer genaueren Untersuchung, um die Ursachen für die ungleichartige Entwicklung der einzelnen Triftformationen zu ermitteln. Zum Teil sind sie jedenfalls in der Beschaffenheit des Bodens, in der Lage und Neigung der Hänge, von der die Dauer und Wirksamkeit der Besonnung und Bewässerung abhängt, zu suchen; zum Teil führen sie auf die Anfangsformationen und deren Zusammensetzung zurück; denn verschiedene Arten verändern den Boden in verschiedener Weise, sodass man im allgemeinen wohl annehmen kann, dass auf eine bestimmte Anfangsformation auch eine bestimmte Form der Trift folgen wird.

So mannigfaltig die Einzelbestände sind, so sehr stimmen sie doch überein, wenn man sie von erhöhtem Standpunkte aus betrachtet, und so klein die Rolle ist, die heute den Triftformationen in der Pflanzendecke des Kaiserstuhls zukommt, so wichtig war sie jedenfalls in der früheren Zeit. Der bunte Wechsel der Anfangsvereine hatte damals also einer grösseren Gleichförmigkeit Platz gemacht. Wir können uns von der in der Steppenzeit herrschenden Vegetation vielleicht folgende Vorstellung machen: Wälder fehlten vollständig und auch die Halbkultur-Formationen der Wiese waren nicht vorhanden. Die wenigen Felspartien, damals wohl noch mehr unter der Lössdecke begraben als heute, und die frischen Lösshänge trugen eine ähnliche und ebenso weitmaschige Pflanzendecke wie jetzt. Die grösste Ausdehnung besaßen Gras- und Kräuterfluren, an feuchteren Stellen unterbrochen von Gebüschformationen.

(Fortsetzung folgt).

Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XII.

Von Dr. J. Murr in Trient.

Unsere Exkursionen im verflossenen Sammeljahre ergaben (abgesehen von den Neufunden an Adventivpflanzen längs der Val-sugana-Bahn, ferner von den schon seit 3 Jahren angesammelten *Hieracien*-Funden und ausgedehnten neuen Aufzeichnungen über kultivierte Laubgehölze, über welche Gruppen besonders berichtet werden wird) folgende wichtigere Daten, wobei wie immer vielfache Mitteilungen von Freunden, vor allem meines lieben, altbewährten Gefährten Hellweger (H.) und der eifrigen Innsbrucker Floristen Bürgerschullehrer Engensteiner und Sohn (E.) aufgenommen erscheinen:

Ranunculus arvensis L. Wiederum in ganz vereinzelt Stücken bei Innsbruck (Reichenau, Mühlauer Eisenbahnbrücke) von E. gefunden.

Nigella arvensis L. An letztgenanntem Standorte von demselben 1898 und 1900 einzeln beobachtet.

Arabis pauciflora (Grimm.) Gareke. Selten am Castell Pergine.

Conringia orientalis (L.) Andr. An der Kompost-Centrale in Pradl (H.).

Thlaspi alpestre L. Fast im ganzen Pitzthale verbreitet (H.).

Lepidium apetalum Willd. Längs der Arlbergbahn nun auch an den Stationen Kematen (E.), Inzing, Flaurling; von Fr. Winder mir letztes Jahr bereits von der Station Dalaas in Vorarlberg vorgelegt. Als Gartenunkraut bei Lüth in Schöneck nächst der Weierburg und in der Villa Rossi bei Trient.

Capsella gracilis G. G. (*C. Bursa pastoris* Moench \times *rubella* Reut.). Häufig im angrenzenden Veronesischen: Verona, Cerrano u. s. w.

C. Bursa pastoris Moench var. **hutchinsiiiformis** mh. Eine interessante Form von ausgesprochen borealem Habitus mit bogig ansteigenden oder niederliegenden, die Höhe der tief schrotsägig-fiederspaltigen Grundblätter kaum überragenden Fruchttrauben. Mauerraine zwischen Roveredo und Sacco.

Viola Oenipontana mh. D. b. Mtshr. 1886. (*V. superhirta* \times *odorata*). Mir durchaus typisch durch Fr. Winder von Fischlach bei Dornbirn vorgelegt; vom Zanzenberg daselbst auch *V. sepineola* Jord. (ad. *V. dravicam* mh. vergens).

Dianthus carthusianorum L. var. *subcaulis*. Lanser Köpfe; die entsprechende kurzstengelige Form von *D. silvestris* Wulf. (*D. frigidus* Koch), doch mit viel kürzeren Kronblättern als im Innsbrucker Hochgebirge, über Alle Laste bei Trient (400 m).

D. prolifer L. Auf einem schotterigen Gehänge an der Station Kematen (E.).

Melandryum noctiflorum Fries. Häufig unter der Saat in Leutasch-Platzl, einzeln in Elbigenalp im Lechthale. Scheint in den Hochthälern weiter verbreitet.

Stellaria pallida Piré. Trient: an der Westseite des Doss.

Alsine Jacquini Koeh var. *tridentina* mh. D. b. Mtshr. 1899, S. 21 traf ich höchst typisch ausgebildet auf der Alpenanlage des bot. Gartens in Innsbruck. Die Ex. stammen nach freundlicher Mitteilung des Herrn Inspektors Bilek aus dem hortus Kewensis (!) und waren von demselben mit der Bezeichnung *Arenaria Faechinii* (aus S.-Tirol) mitgeteilt worden.

Oxalis corniculata L. Augenseheinlich wild bei Ischia am Caldonazzosee (vgl. D. b. Mtshr. 1899, S. 21).

Trifolium incarnatum L. Verbreitet an den Dämmen der neuen Innsbrucker Mittelgebirgsbahn (E.).

T. minus Sm. Feuchter Boden an der Valsuganabahn bei S. Christoforo und auf Grasplätzen in der Villa Rossi bei Trient. Scheint neu für ganz Südtirol.

Phaca australis var. *sericea* M. B. D. b. M. 1899, S. 50 von H. und d. Verf. selten am Kaiserjoch über Pettneu im Stanzertale gefunden.

Vicia pannonica Jacq. Auf Ruderalboden nächst dem Gasthofe Toleranz in Jenbach mit *V. grandiflora* Scop. und *V. villosa* Roth!

V. purpurascens DC. Neuerdings einzeln in Trient an der Fersina-Allee gefunden.

V. grandiflora Scop. Ambras, Wilten (E.), Trient: auch heuer mehrfach, doch meist vereinzelt, z. B. gegen Gardolo, an letzterer Stelle in der var. *sordida* W. K.

Lathyrus tuberosus L. Mit einem Sorghum auf Ruderalboden am Sillfall bei Innsbruck (E.); auf Wiesen (!) bei Hochwieden nächst Gossensass (Bär).

Potentilla reptans L. Eine var. *podophylla* ziemlich zahlreich neben *P. anserina* an einer feuchten Stelle an der Salzbergstrasse ober Hall von H. und dem Verf. gefunden.

Astrantia maior L. var. *alpestris* Einsele. Am Lanser Steig ober dem Bretterkeller bei Innsbruck vom Verf. u. Hellweger schon seit Jahren beobachtet.

Sium Sisarum L. In Elbigenalp im Lechthale mehrfach kultiviert; nach Angabe meines Vaters bereits vor 50 Jahren im obersten Lechthale in Gärten gebaut.

Peucedanum Cervaria Cuss. var. *trilobum* M. B. Grundblätter dreilappig oder dreizählig, Blättchen rundlich, stumpf. Blühend von mir nur in einem Stücke über Piedicastello bei Trient gefunden, nichtblühend am Wege von Margone nach Garniga, eine Übergangsform bei Bolognano nächst Arco. Mit dieser Pflanze dürften die angeblichen Standorte von *Siler trilobum* Scop. bei Tezze und auf dem Monte Gazza zu vergleichen sein.

Circaea lutetiana L. In Innsbruck zahlreich an einer Stelle unter der Höttinger Kirche am Bach.

C. intermedia Ehrh. Polling im Oberinntale.

Tetragonia expansa Ait. In Trient neuestens, doch noch selten, als „spinazia eterna“ kultiviert.

Sedum purpurascens Koch. Auf einer Feldmauer ausser dem Glockenhofe bei Hall. Scheint neu für Tirol.

Saxifraga pallens Fritsch. (*S. super-caesia* × *aizoides*). Hierher, nicht zu *S. patens* Gaud. (die ich, von Peyritsch gesammelt, aus Schmirn sah) gehört die von mir neben *S. Forsteri* Stein über der Höttinger Alpe wiederholt gefundene Pflanze.

Galium Vaillantii DC. Pergine, an der Bahn; ob nur eingeschleppt?

Adenostyles alpina Bl. Fing. var. *curvidens* M. B. Grundblätter äusserst grob gesägt - gezähnt, die Zähne gekrümmt und paarweise gegen einander gerichtet. Nur steril zwischen Steg und Kienberg im obersten Lechthale (d. Verf. u. H.).

Aster alpinus L. Mit 2—6 kleinen Seitenköpfen, die auf langen Stielen aus den Achseln der unteren und mittleren Blätter entspringen, auf der Alpe Oberiss in Stubai.

Rudbeckia hirta L. Von mir heuer wieder ein grösserer Trupp an der Bahn zwischen Flurling und Hatting beobachtet.

Anthemis tinctoria L. Bahndamm bei Kollman am Eisak.

Leucanthemum corymbosum G. G. Eine Übergangsform zur var. *eradiata* (vgl. D. bot. Monatsschr. 1899, S. 82) mit stumpfen, nur 5 mm langen Randblüten auf der Maranza über Povo.

Chrysanthemum segetum L. Von E. 1897 einzeln auf Schuttboden in Mühlau gefunden.

Ch. coronarium L. Gleichfalls von E. auf Ruderalboden bei der Figgen nächst Innsbruck beobachtet.

Aronicum scorpioides Koch var. *pleiocephala* mh. Mit tiefgabelig, 2—4köpfigem Blütenstande (ohne Anzeichen einer Beschäligung der Hauptachse) ziemlich zahlreich an einer Stelle im Grubach nächst der Rofanspitze am Achensee.

Senecio Jacobaea L. var. *tripteris* mh. Randblüten verkürzt bis fast röhrig, meist tief 3spaltig mit auseinanderfahrenden Zipfeln und so sternenkranzartig die Scheibe umgebend, ein Übergang zur var. *flocculosus* Gremli, in deren Gesellschaft Hellweger die Form in der Nähe des Bahnhofes Kematen entdeckte.

Cirsium palustre Scop. \times *rivulare* Lk. In der Sub- und Superform, annähernd dem *C. Oenanum* Trciinfels und subalpinum Gand. entsprechend, im Moore vor Seefeld ziemlich zahlreich.

Silybum Marianum Gaertner. Reichlich auf Schutt in Schönberg (der Verf., H.).

Carduus crispus L. Ober-Leutasch, neu für die weitere Innsbrucker Flora.

C. defloratus L. (die Pflanze steht dem echten *C. d.* näher als dem *C. viridis* Kerner), im Berglthal bei Lentasch ein Ex. mit beiderseits reichlichen, von hellen Gliederhaaren rauhen Blättern; ein ganz gleiches Ex. übrigens bereits vor 5 Jahren im Vennathal am Brenner gefunden.

Serratula tinctoria L. Farrenthal im Gnadenwald mit *Campanula Cervicaria*, *Knautia dipsacifolia*, *Molinia altissima*, *Stachys germanica* u. s. w. (d. Verf. u. H.); im Moose zwischen Lermoos und Ehrwald (H.).

Taraxacum paludosum Schlecht. \times *officinale* Web. Trient: Am Maso d'aria nur ein Ex.

Crepis succisifolia Tausch. var. *mollis* (Jacq. s. Hieracio). Grasige Gerölle am Rofauspitz rechts unter dem Grubach.

C. Oenipontana mh. (*C. super-alpestris* Tausch. \times *blattarioides* Vill.). Einzeln am Kaiserjoch über Pettneu.

(Fortsetzung folgt).

Die Volksnamen unserer heimischen Orchideen.

Von Dr. G. Leimbach.

VIII. Beitrag.

2.

Nigritella angustifolia Rich.

3. Stück.

cham-blümlin (vgl. weiter unten kamm-blümle).

Schweiz: Gesner 1542 l. c.

chamm-blümlin

Glarus: P.J., Du.

Schweiz: Stalder t. Perger 1857.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XII.
166-169](#)